

FABER: BEIM WORT NEHMEN - MINDESTLOHN FÜR ARBEITSPLÄTZE IN SACHSEN-ANHALT

Freie Presse am 27. November 2013
[Faber](#) [GroKo](#), [Mindestlohn](#)

Zum Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD meint der stellv. Landesvorsitzende der FDP in Sachsen-Anhalt, Ministerpräsident Heide Simon, der Ministerpräsident muss jetzt zu dem stehen, was er gegen den Mindestlohn ablehnen. Tausende Arbeitsplätze in Sachsen-Anhalt könnten verloren gehen, insbesondere für Berufseinsteiger und Arbeitnehmer mit geringem Lohn. Es kann nicht sein, dass wir nun auch im Bund die schwarz-rote Käuferkoalition erleben - Rot mit schwarzen Punkten, die unsere Wirtschaft erheblich schwächen, weil es unsere wirtschaftliche Basis zerstört.

Zum Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD meint der stellv.

Landesvorsitzender Marcus Faber: "Unser Ministerpräsident muss jetzt zu dem stehen, was er gesagt hat. Er hat den Mindestlohn ablehnen. Tausende Arbeitsplätze in der Region sind bedroht, insbesondere für Berufseinsteiger und Arbeitnehmer. Es kann nicht sein, dass wir nun auch im Bund die Neuauflage der Roten Liste erleben - Rot mit schwarzen Punkten wird Sachsen-Anhalt treffen, weil es unsere wirtschaftliche Basis zerschlägt."

Faber meint weiter: "Ich sehe Rot auch in Punkto Bürgerrechte. Die Komplettüberwachung, der Ausbau der Videoüberwachung und individuell anlasslose Kontrollen - diese Regierung misstraut ihren Bürgern deshalb, weil sie der neuen Regierung misstrauen."

Stendal, 27.11.2013

Verantwortlich und bei Rückfragen:
Marcus Faber